

SAPASANI

Nr. 4 | Mai 2010 | Frühlings-Ausgabe

Zeitschrift der Pfadibewegung Schweiz



PFADILAGER UND DIE UMWELT

Wie wir auch im Lager der Natur
Sorge tragen können.

«NÖTIGER DENN JE!»

Wie TV-Moderatoren von
der Pfadi denken.

HEUTE SCHON EINE GUTE TAT VOLLBRACHT?

WIE PFADIS DEN THINKING DAY VERSÜSSTEN.

Pfadibewegung Schweiz
Mouvement Scout de Suisse
Movimento Scout Svizzero
Moviment Battasendas Svizra



FOTO
PICK
EXPRESS

VICTORINOX

Nestlé
Nesquik

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

STO
TRAVEL

Unser Ausrüster
Notre fournisseur
Il nostro fornitore
Noss equipader

hajk™

Deine Ausrüstung fürs SOLA



Fr. 139.–
statt 149.–

hajk Basecamp II

Die robuste Verarbeitung kombiniert mit der hohen Wärmeleistung machen den hajk Basecamp zum idealen Lager-Schlafsack.

Körpergrösse bis 185 cm

7715.D Reissverschluss links, 7715.L RV rechts



Fr. 179.–
statt 199.–

Epic Jacket

Die superleichte und atmungsaktive Jacke aus strapazierfähigem Ripstop mit dauerhaft wasserabweisender Beschichtung passt klein verpackt in jeden Rucksack.

Grössen: XS · S · M · L · XL · XXL

7285.A4 Epic Jacket WOMEN rot

7284.A1 Epic Jacket MEN schwarz



Fr. 169.–
statt 179.–

hajk Basepack 55

Der Jugendlager-Rucksack mit dem idealen Volumen von 55 Liter. Top Markenqualität zu einem absolut konkurrenzlosen Preis.

4527 Basepack 55



Fr. 219.–
statt 239.–

Wanderschuh Renegade GTX Mid

Der Multifunktionsschuh überzeugt durch sein geringes Gewicht, einen weichen Schaft, ausgezeichnete Dämpfung und eine griffige Gummi-Sohle.

Aussenmaterial: weiches und robustes Nubuk Leder, Futtermaterial: Gore-Tex Footwear: wasserdicht und atmungsaktiv.

Renegade GTX WOMEN

Grössen: 36 – 42

7657.J1 stein

Renegade GTX MEN

Grössen: 40 – 47

7656.I1 schwarz/rot



Fr. 38.–
statt 43.–

Stirnlampe TIKKA 2

Sehr vielseitig einsetzbare, kompakte Stirnlampe mit 4 LEDs und drei Leuchtvarianten.

Stirnlampe TIKKA 2

7623.M1 blau, 7623.B1 grau

hajk
dein Pfadi-Shop

hajk Scout & Sport AG, 3076 Worb, Tel. 031 838 38 38, office@hajk.ch - Shop Bern: Speichergasse 31, Bern - Shop Zürich: Bahnhofplatz 14, Zürich

Spezialangebot
gültig bis 31.07.2010

BON

Spezialangebot
gültig bis 31.07.2010

BON

Spezialangebot
gültig bis 31.07.2010

BON

Spezialangebot
gültig bis 31.07.2010

BON

Spezialangebot
gültig bis 31.07.2010

BON

10.–

Schlafsack Basecamp II
Fr. 139.– (statt 149.–)

20.–

Regenjacke Epic
Fr. 179.– (statt 199.–)

10.–

hajk Basepack 55
Fr. 169.– (statt 179.–)

20.–

Renegade GTX Mid
Fr. 219.– (statt 239.–)

5.–

Stirnlampe TIKKA 2
Fr. 38.– (statt 43.–)

Der BON ist einlösbar in allen hajk Shops. Im Versand ist der BON einzuschicken (Lieferung zzgl. Versandkosten).

Der BON ist einlösbar in allen hajk Shops. Im Versand ist der BON einzuschicken (Lieferung zzgl. Versandkosten).

Der BON ist einlösbar in allen hajk Shops. Im Versand ist der BON einzuschicken (Lieferung zzgl. Versandkosten).

Der BON ist einlösbar in allen hajk Shops. Im Versand ist der BON einzuschicken (Lieferung zzgl. Versandkosten).

Der BON ist einlösbar in allen hajk Shops. Im Versand ist der BON einzuschicken (Lieferung zzgl. Versandkosten).

Globale Grüsse!



	PFADI AKTUELL	
	Heute schon eine gute Tat vollbracht?	4-5
	Fragen & Antworten	5
	Pfadi-News, Fotoseite	6-7
	WUNDERTÜTE	
	Mach dir dein Öko-Camp!	8-11
	SPIELWIESE	12-13
	PERSÖNLICH	
	TV-Moderatoren über Pfadi	14-16
	PINNWAND	17
	FERNROHR	
	Pfadi in der Grossstadt: Zu Besuch bei einer Gruppe aus Berlin	18-19
	SCHLAUE SEITE	
	Kerzendampfer	20
	LAGERFEUER	
	Witze	21
	Comic	22
	BUMERANG	
	Forum, Presseschau	23
	ZEITREISE	
	Pfadireise durch die Pressearchive	24-25
	AGENDA	26

Alle «Sarasani»-Ausgaben sind unter www.sarasani.pbs.ch gratis als Download abrufbar.

UNSERE RUBRIKEN SIND

-  empfohlen für Wolfs- und Biberstufe
-  empfohlen für Pfadistufe
-  empfohlen für Piostufe
-  empfohlen für Roverstufe
-  Vermischt

Dass die Pfadibewegung global ist, wisst ihr sicherlich nicht erst, seit ihr unsere Berichte in der Rubrik Fernrohr lest. Auch das SARASANI ist abhängig von den Geschehnissen rund um den Erdball. Ihr erhaltet diese Ausgabe etwas verspätet, da durch ein Erdbeben in Chile und anschliessenden Überschwemmungen Papierfabriken zerstört wurden und es dadurch zu Papier-Engpässen kam. Daher wurde auch unsere Papierlieferung verzögert. Für die Verspätung möchten wir uns entschuldigen.

Gegen Erdbeben oder aschespuckende Vulkane können wir Menschen wenig machen. Aber wir können uns darum bemühen, die Natur mit unserem Abfall und unserem Verhalten nicht unnötig zu belasten. Dazu haben wir in der Wundertüte Superpfadi engagiert, der uns für die Sommerlager-Saison einige Tipps bereithält.

Die Nähe zur Natur ist für uns Schweizer Pfadis etwas sehr Selbstverständliches. Doch wie ist es in einer Grossstadt mit mehreren Millionen Einwohnern? Wir haben uns das Pfadiprogramm von Wölfen in der deutschen Hauptstadt Berlin angeschaut. Und siehe da: Auch bei ihnen ist das SoLa das Highlight im Pfadijahr.

Fox und seine Gruppe sind bereits im Lager. Was sie erleben, könnt ihr in den Rätseln ab Seite 12 selbst herausfinden. Und auch bei ihnen wird der Umweltgedanke gross geschrieben, allerdings hat Fox etwas Wichtiges noch nicht ganz begriffen...

Und nun zu unserem **Foto-Wettbewerb**: Wir suchen originelle Fotos von euch und euren Pfadikollegen beim Lesen des SARASANI. Nutzt doch euer Pfingstlager und die wärmeren Temperaturen für verrückte Fotos! Wir freuen uns auf eure Einsendungen.

Übrigens: Dies ist unsere vierte reguläre Ausgabe. Und damit haben wir den ersten kompletten Satz aus Sommer-, Herbst-, Winter- und Frühlings-Heft! Ein erster Meilenstein. Es werden noch weitere folgen. Und ihr könnt wie immer daran mitwirken! Schreibt uns, was euch bewegt, worüber SARASANI berichten soll und schickt uns Fotos, Zeichnungen und Berichte von euren Pfadierlebnissen!

Bis bald!

Thomas Enderle / Kormoran
Chefredaktor



P.S.: Apropos Umwelt: Diese Ausgabe des SARASANI wurde klimaneutral gedruckt. Das heisst, dass die unvermeidliche Entstehung von Treibhausgasen wie CO₂ vor, während und nach dem Druck mit entsprechenden Projekten zur Verminderung von

Emissionen oder zur Förderung von erneuerbaren Energien kompensiert wird. Unser kleiner Beitrag an die Umwelt. Mehr erfahrt ihr auf myclimate.org. Dort könnt ihr auch unsere Referenznummer eingeben und schauen, was mit unserem Beitrag passiert.



«The other man's grass is always greener...»

Als ich noch viel jünger war, habe ich manchmal eine Kasette von Petula Clark gehört, die ich in einer alten Kiste gefunden hatte. Unter diversen Titeln, die mich an die Deko von Fernsehstudios erinnern haben, die mit Pail-

letten übersät und in den unmöglichsten Farben angestrichen waren, gab es dieses eine Lied auf Französisch und Englisch.

Die Sängerin gab uns zu verstehen, dass – wenn man den Eindruck hat, das Gras des Nachbarn sei immer grüner – man seinen eigenen Reichtum, seine eigenen Stärken und die guten Seiten der eigenen Existenz gar nicht wahrnimmt.

Schliesslich, etwa 18 Jahre später, bin ich mir bewusst, dass das Lied von Petula Clark nicht für die Pfadi gilt! Wir bräuchten wirklich ein Lied, das uns das Gegenteil sagt.

Pfadis kennen ihre Stärken, ihre Kenntnisse, ihre Fähigkeiten, ihre Eignungen. Aber sie zeigen sie nicht. Daher ist es für andere schwer zu erkennen, dass ihr «Gras» grün, sprich interessant ist.

Ausserdem schaut der Pfadi nicht auf das Gras des Nachbarn, da er davon überzeugt ist, dass sein eigenes Gras am grünsten ist. Sicher: Von der eigenen Sache begeistert, hat man Schwierigkeiten zu schauen, was sich sonst noch so tut. Und diese Tendenz gibt es auf allen Ebenen. Die Verbandsleitung muss sich auch selber ermutigen, sich andere Organisationen anzuschauen, um neue Bereiche zu erkunden.

Änderungen sind schwer zu akzeptieren, vor allem wenn sie «aus Bern» kommen. Momentan werden die Abteilungen mit vielen Neuerungen konfrontiert: Stufenmodelle, Betreuungskonzept usw. Diese Bereiche sind ihnen unbekannt und sie stehen ihnen skeptisch gegenüber, aus Angst vor dem unbekanntem Terrain.

Profitieren wir also von dieser Ausgabe des Sarasani, um das Gras der anderen zu entdecken, unabhängig davon, ob sie Pfadis sind oder nicht. Die urbane Pfadibewegung, die medienwirksame Pfadibewegung oder die Umwelt-Pfadibewegung sind unterschiedliche Gärten mit sehr grünen Rasenflächen in unserer Welt... Lassen wir uns einfach auf das uns nicht so Bekannte ein und erkunden, ob dieses Gras ebenso «grün» ist wie das unsere.

Herzliche Grüsse

Anne Guyaz / Mésange, Präsidentin der PBS

HEUTE SCHON EINE GUTE TAT VOLLBRACHT?

BIPIS GEBURTSTAG WIRD WELTWEIT VON PFADIS ALS THINKING DAY GEFEIERT. DIESEN FEBRUAR TEILTEN PFADIS IN DER GANZEN SCHWEIZ IHRE FREUDE AN DER PFADI MIT AHNUNGSLOSEN PASSANTEN.

Von Benjamin Bosshard/Abakus

Wer am 22. Februar frühmorgens durch den Züricher Hauptbahnhof stapfte, konnte dem verführerischen Schokoladenduft der frischen Pfadimuffins wohl kaum widerstehen. Und den «Pfadi macht mehr»-Slogan auf dem riesigen Bildschirm konnte man ebenfalls kaum übersehen.

Auch in Bern, Luzern, Genf und Fribourg verteilten fleissige Frühaufsteher Süssigkeiten. «Im Rahmen der aktuellen Imagekampagne haben wir am Thinking Day landesweit eine gute Tat realisiert», erklärt Projektleiter Roger Basler/Stau die Aktion.

Die Passanten wurden ermuntert, selbst gute Taten zu vollbringen und nebenbei auf das schmackhafte Angebot der Pfadi aufmerksam gemacht. Jeder konnte zudem am SMS-Wettbewerb tolle Preise gewinnen.

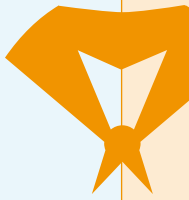
Die Beschenkten waren hell begeistert, einige Wohltäter bewegte die Aktion sogar zu einer Spende – die notabene weitere gute Taten ermöglicht.

Auch du kannst deine gute Taten unter www.gutetaten.pbs.ch eintragen!



FRAGEN & ANTWORTEN

Du fragst, die PBS antwortet



Ich bin umgezogen. Wo melde ich meine Adresse, damit ich das SARASANI auch in Zukunft an die richtige Adresse bekomme?

Antwort von Thomas Enderle/ Kormoran
Chefredaktor SARASANI

Momentan läuft die Adressverwaltung des SARASANI über deinen Abteilungsleiter. Abteilungen können uns regelmässig ihre vollständige Adressliste senden. Diese Adressen werden dann nur für den Versand der Mitgliederzeitschrift verwendet. Für die Adresslisten gibt es eine Vorlage und weitere Informationen unter www.sarasani.pbs.ch.



Ich bin nicht mehr in einer Abteilung, möchte aber trotzdem das SARASANI erhalten.

Antwort von Thomas Enderle/ Kormoran
Chefredaktor SARASANI

SARASANI ist für allen aktiven Mitglieder der PBS gratis. Aber auch Ehemalige können das SARASANI abonnieren. Ein Jahres-Abo mit 4 Ausgaben kostet 30 Franken. Bestellen kannst du es unter abo.sarasani@pbs.ch. Gib hier deinen vollständigen Namen und deine vollständige Anschrift an. Auf der Homepage www.sarasani.pbs.ch gibt es ausserdem ein Abo-Formular.



Wann erscheint das SARASANI eigentlich? Dieses Heft scheint mir verspätet ...

Antwort von Thomas Enderle/ Kormoran
Chefredaktor SARASANI

Da hast du leider Recht: Eigentlich hätte diese Ausgabe im April erscheinen sollen. Leider hatte unsere Druckerei auf Grund eines Erdbebens Lieferschwierigkeiten mit dem Papier, auf dem unser Heft gedruckt wird.

Das SARASANI erscheint viermal im Jahr. In der Regel erhältst du das Heft im Januar/Februar, April, Juli und Oktober. Einsendeschluss und Abgabetermin für neue Adressen ist jeweils ein Monat im Voraus.



Jeden Montag 18–21 Uhr vom 28. Juni bis 5. September 2010

INTERNATIONALER ABEND IM PFADIZENTRUM IN KANDERSTEG

Das internationale Pfadfinderzentrum in Kandersteg ist eines der Weltpfadizentren von WOSM (Pfadi-Weltverband) und wurde von BiPi persönlich im Jahre 1923 gegründet. Wer nicht die Möglichkeit hat, am Jamboree 2011 in Schweden teilzunehmen, der findet in Kandersteg das ganze Jahr durch ein Mini-Jamboree. Das Zentrum ist nämlich 365 Tage im Jahr geöffnet, wird jährlich von über 10 000 Pfadis aus 40 verschiedenen Ländern besucht und wird je nach Saison von 30 bis 70 Rovern aus aller Welt betrieben. Im Sommer übernachten täglich 1200 Pfader auf dem Zeltplatz oder in einem der vier Gebäude des Pfadizentrums: dem Chalet, dem Turm, dem Sunneblick und der Kander-Lodge.

Während der Sommersaison findet an jedem Montagabend ein internationaler Abend mit anschliessender Grillparty statt. Hast du eine Vorstellung, wie eine Pfadiaktivität in Brasilien abläuft, welche Farbe das Pfadihemd in Amerika hat oder wie das Nationalgericht aus Dänemark schmeckt? An diesem Abend präsentie-

ren Pfadigruppen die Traditionen und kulinarischen Köstlichkeiten ihres Landes. Nach den Präsentationen kannst du in Ruhe alle Stände besuchen. Danach steigt eine grosse Grillparty – eine super Möglichkeit, Pfadis aus aller Welt kennen zu lernen.

Die Teilnahme am internationalen Abend ist kostenlos und ihr könnt alleine oder mit eurer Gruppe kommen. Ihr seid auch herzlich eingeladen, etwas von der Schweiz, eurer Abteilung, eurem Stamm, Fähnli oder Rudel zu präsentieren. Das Grillieren könnt ihr bis spätestens eine Woche im Voraus reservieren und kostet 13 Franken pro Person.

Alle Informationen zu dem internationalen Abend findet ihr unter www.kisc.ch/de/aktivitaeten/sommer. Wenn ihr euch für den internationalen Abend anmelden oder euch über die Übernachtungsmöglichkeiten im Pfadizentrum informieren wollt, wendet euch an reception@kisc.ch.

Von Stefan Riesen/Giraff



Fotos: hajk

COOLE PFADI-FANARTIKEL

Baixa ist zwölf Jahre alt und geht gern in die Pfadi. Heute ist aber leider Montag. Und statt Pfadi hat sie heute Schule. Aber auch unter der Woche will Baixa zeigen, dass sie eine Pfadi ist. Darum trägt sie heute in der Schule ihr neues «Pfadi Scout»-Shirt. Zum Frühstück trinkt sie wie immer eine Ovi. Zum Geburtstag hat sie eine «Pfadi Scout»-Tasse bekommen – da schmeckt die Ovi gleich nochmal so gut.



Nach dem Konfibrot packt sie ihre Sachen für die Schule. Heute ist Sporttag. In der grossen «Pfadi Scout»-Tasche hat alles Platz: Turnschuhe, T-Shirt, Handtuch, Wasserflasche. Dann macht sie sich auf den Weg. Im letzten Moment fällt ihr ein, dass ihr neues Busbillet noch am Kühlschrank hängt. Zum Glück gibt's die praktischen «Pfadi Scout»-Magnete, die helfen, alles in Griffnähe aufzubewahren. Jetzt kann nichts mehr schief gehen. Baixa freut sich auf einen schönen Tag.

Die Marke «Pfadi Scout» soll alle Schweizer Pfadis verbinden. Ob aktiv oder ehemalig, jeder soll sich mit der Pfadi identifizieren und stolz zeigen können, dass er ein Pfadi ist. Mit praktischen Produkten soll Pfadi in der Öffentlichkeit sichtbar gemacht werden. Die coolen Pfadi-Fanartikel sind nützlich für den Alltag, die Schule, die Pfadi und für die Freizeit.

Hier findest du sie:

www.hajk.ch/pfadi-shop/fan-artikel.html

Von Thomas Egli/Mayo





Kantonaler Pfaditag Zürich MIT DEN RITTERN INS MÄRLILAND

Am 27. März organisierten über 50 Abteilungen spannende Aktivitäten, an denen jeder Pfadiluft schnuppern konnte. So lernten neugierige Abenteurer Schatzkarten zu entschlüsseln, Caramel-Schleckstengel über dem Feuer zu kochen oder einen Fluss mittels selbstgebauter Seilbrücke zu überqueren.

Die Entdecker der Abteilung Küsnacht-Erlenbach gelangten nach verwinkeltem Irrweg ins Märlliland, wo sie als Ritter um das sagenumwobene Schwert kämpften. Dieses wies ihnen den Weg zum mittelalterlichen Zvieri, welcher superköstlich schmeckte.

«Der Pfaditag war ein riesiger Erfolg – wir konnten rund zehn Abenteurer, sprich neue Mitglieder anwerben», schwärmt Abteilungsleiterin Tixi. «Ich bin mir sicher, dass diese dank dem Einsatz aller Leiter auch nächsten Samstag wieder auf Entdeckungsreise kommen werden.» (ab.)

Gute Tat!

WOLFSBASIS-KURS IM KANDERSTEG INTERNATIONAL SCOUT CENTER

INTERNATIONALE FIESTA IM TURM

Unter dem Motto «KISC – Kandersteg International Superhero Camp» fand in den Frühlingsferien der diesjährige Wolfsbasis der Zürcher Ausbildungsregion 5 statt. Die Teilnehmer trafen sich früh morgens in Zürich, um sich gemeinsam in Richtung Kandersteg aufzumachen. Begleitet von Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen führte die Einstiegswanderung von Kandersteg über den Gemmpass nach Leukerbad. Zur Belohnung für die überstandenen Strapazen tankten Teilnehmer wie Leiter anschließend im Thermalbad neue Energie. Nach einer Übernachtung in der Zivilschutzanlage Leukerbad ging's auf den Hike.

Am Montag traf man sich im sogenannten Turm des Internationalen Pfadizentrums in Kandersteg. Obwohl zu diesem Zeitpunkt eher wenige Besucher im Zentrum weilten, kamen die Zürcher Pfadis mit ausländischen Pfadis in Kontakt.

Der Funke sprang am Sing-Song über, zu dem der Kurs alle im KISC Anwesenden einlud. Es folgte eine Einladung der spanischen «Work Party» – Freiwillige, die für eine Woche im KISC arbeiten – zur abendlichen Fiesta mit spanischen Spezialitäten.

Am Donnerstag wiederum lud der Kurs die Spanier zu einem typisch Schweizer Mittagessen mit Älplermakkaronen und Apfelmus ein. Bei strahlendem Sonnenschein wurde trotz teilweise bescheidenen Englischkenntnissen auf beiden Seiten viel gelacht, neue Freundschaften geschlossen und so einiges über das Pfadisein, die Pfaditraditionen und -bräuche im jeweils anderen Land gelernt.

Ein Aufenthalt, den wohl so schnell niemand vergessen wird – und gleichzeitig eine Empfehlung für jeden Pfadi, der noch nie in Kandersteg war!

Von Simon Stäheli/Goblin



Habt ihr mit eurer Gruppe oder Abteilung eine gute Tat vollbracht? Wir wollen davon hören! Meldet euch bei sarasani@pbs.ch!

AUFRUF

Hat deine Abteilung was Aussergewöhnliches erlebt oder geleistet?

Habt ihr ein tolles Projekt realisiert? Dann schreibt uns!

Andere möchten gerne von euren Taten lesen.

Schickt uns Fotos und kurze Text zu eurem Projekt an sarasani@pbs.ch oder per Post an PBS, Redaktion Sarasani, Speichergasse 31, Postfach 529, CH-3000 Bern 7



MACH DIR DEIN ÖKO-CAMP!

PFADIS HABEN EINE BESONDERE VERBINDUNG ZUR NATUR. DAS SOMMERLAGER IST EINE IDEALE GELEGENHEIT, UM DIESES ENGAGEMENT ZU LEBEN. EXKLUSIV WIRD UNS «SUPERPFADI» HELFEN, EIN HUNDERTPROZENTIGES ÖKO-CAMP EINZURICHTEN.

Text: Laetitia Mayor / Impala
Fotos: Boris Brand / Akita

Der Transport

Superpfadis mögen umweltverschmutzende Autos nicht besonders. Fahr doch mit der Bahn ins Lager! Benutze dort einfach ein Fahrrad! Dieses kannst du leicht mit der Bahn befördern, falls du es vorher angemeldet hast. Bist du erst mal vor Ort, bietet es dir die totale Bewegungsfreiheit.

Die Köche spielen auch eine Rolle, indem sie die Einkäufe organisieren und dadurch verhindern, dass unnötige Fahrten mit dem Auto gemacht werden. Und die Leiter können derweil etwas Sport treiben und die Gruppen zu Fuss und mit dem Rad besuchen.



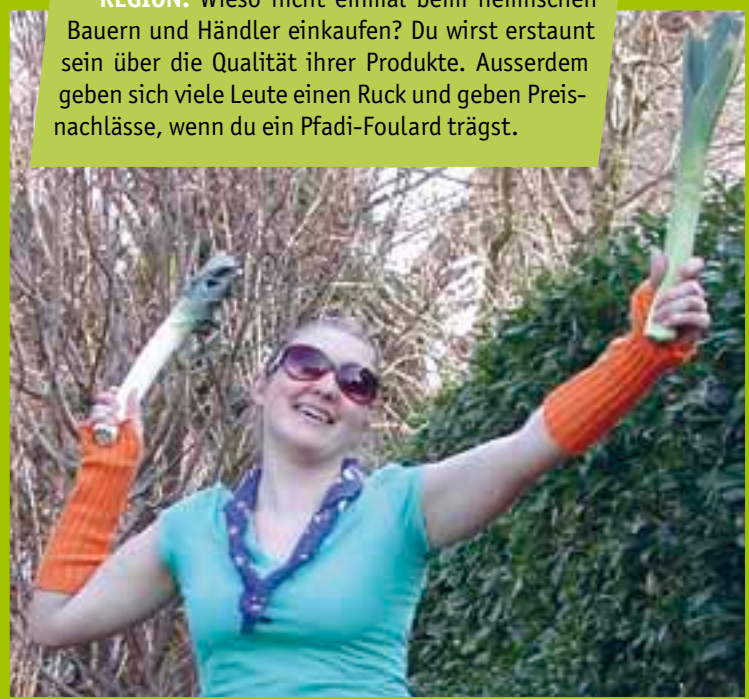
Versorgung

Eigentlich ist die Öko-Küche nicht teurer, als wenn man die Tomaten aus Marokko im Supermarkt kauft. Die wichtigsten Schlagworte:

SELBSTGEMACHT: Kaufe nur die Basisprodukte und bereite das Essen selber zu. Die Köche haben den ganzen Tag Zeit, um euch hausgemachte Speisen zuzubereiten.

SAISON: Bei Obst und Gemüse der Saison fällt nicht nur der Transport weg, es schmeckt auch viel besser und kostet weniger.

REGION: Wieso nicht einmal beim heimischen Bauern und Händler einkaufen? Du wirst erstaunt sein über die Qualität ihrer Produkte. Ausserdem geben sich viele Leute einen Ruck und geben Preisnachlässe, wenn du ein Pfadi-Foulard trägst.



Abfälle

An einem sauberen Wald und einer umfassenden Abfallsortierung kommt man nicht vorbei (lest die Infobox zum Umweltpackage der PBS auf Seite 11). Vor allem sollte man vermeiden, dass man überhaupt zu trennende Abfälle hat. Wählt also Produkte aus, die in grosser Menge und ohne Umverpackung verpackt sind.

Achtung! Grabt keine Löcher in den Boden, um organische Stoffe wegzuworfen, die nicht abbaubar sind und die den Boden verunreinigen. Legt lieber einen richtigen Komposthaufen an, der den Gärtnern aus der Gegend nach dem Lager von Nutzen ist (mehr Infos darüber, wie man einen Komposthaufen anlegt, findet ihr unter www.kompost.ch). Denkt auch daran, dass sich die Schalen von Zitrusfrüchten und anderen exotischen Früchten in unseren Breitengraden nur sehr schlecht zersetzen und daher eher in den Abfalleimer gehören.



Energie

Pfadis verbrauchen schon wenig Energie, da Bäume bekanntlich keine Steckdosen haben. Superpfadi verbessert sogar seine Energiebilanz, indem er wiederaufladbare Batterien und recyceltes Material verwendet, Kerzen oder eine Dynamolampe anzündet und sein Handy einfach während des Lagers zu Hause lässt. Mit den Kumpels Spass zu haben ist viel netter, als den ganzen Abend auf einer Tastatur herumzutippen.

Was das Kochen anbelangt, kannst du Holz und somit Arbeit sparen, indem du einen Deckel auf den Topf setzt. Ein Feuer zwischen Steinen hält die Hitze viel besser als ein einfaches offenes Feuer.

Das kleine bisschen Mehr an Komfort des Superpfadis: Füllt das Wasser für die Dusche in einen schwarzen Wasserbeutel und lasst diesen den ganzen Tag über in der Sonne liegen. Wenn ihr am Abend duscht, hat das Wasser genau die richtige Temperatur!

Holz und Wald

Pfadis haben im Allgemeinen einen positiven Einfluss auf den Wald, der gepflegt werden muss, damit er sich optimal entwickeln kann. Daher gilt nach wie vor: Verwendet kein grünes Holz, um Feuer zu machen (das funktioniert sowieso nicht), und brecht keine Zweige von Bäumen und Sträuchern ab.

Ausserdem ziehen es Pfadis vor, überschüssiges Holz an die örtlichen Sägewerke abzugeben, statt es als Brennholz zum Abschluss eines Lagers zu verfeuern. Denkt bitte daran, dass auch beim Verfeuern CO₂ freigesetzt wird. Seid daher achtsam im Umgang damit, zumal das Holz viel besser für etwas anderes verwendet werden könnte.



Pfadi-Schoggi-Adventskalender 2010

Calendrier de l'avent chocolat 2010



www.schoggikalender.pbs.ch
www.calendrierchoco.msds.ch

Bestellschluss: August 2010
 Lieferung im Nov. (ev. Okt)

Délai de commande: août 2010
 livraison en nov. (evtl oct.)

www.spatz.ch

 **swiss made**

**SPATZ Gruppenzelte – seit 75 Jahren
 die beliebtesten Baumwollzelte
 für Jugendgruppen**

- Platz für 6 bis 8 Jugendliche
- Stehhöhe 180 cm
- Schweizer Eigenfabrikat (10 Jahre Garantiel!)
 aus besten und nahezu unverwüsthchen Materialien

Detaillierte Beschreibung zu den SPATZ Zelttypen
 finden Sie unter www.spatz.ch

BON

für den neuen
 Outdoor-Katalog!
 Bon einsenden mit Adresse: SAR


75 Jahre!
 Camping Trekking Outdoor

SPATZ Camping Trekking
 Hedwigstrasse 25
 CH-8032 Zürich
 Tel. 044 383 38 38
 Fax 044 382 11 53
 info@spatz.ch
www.spatz.ch



Sensibilisieren

Wenn du eine ökologische Aktion während deines Lagers ins Leben rufen willst, dann lasse die Pfadis davon profitieren. Reflexionstätigkeiten (darunter einige Newgames) ermöglichen es, die Teilnehmer sowohl in Bezug auf tägliche Handlungen als auch auf die grossen Herausforderungen des Planeten zu sensibilisieren. Warum soll man da nicht die Ökologie themenbezogen einbetten und zum Beispiel die grossen Erdölgesellschaften in Nigeria bekämpfen?

Eine «grüne Ader» entwickelt sich nicht ohne Interesse und Freude an der Natur. Aktivitäten bei Sonnenaufgang oder mitten in der Nacht, um die Geräusche und den Duft des Waldes zu erleben, bieten willkommene Ruhe inmitten des Lagers und lassen rasch magische Momente entstehen.

Vert le camp, ein nettes Dossier, das von belgischen Pfadis erstellt worden ist, enthält zahlreiche interessante Infos für ökologische Aktivitäten während des SoLas. Es kann unter www.lesscouts.be/vertlecamp heruntergeladen werden (auf französisch).

Chemische Produkte

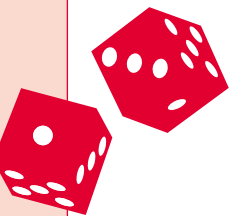
Man ist sich gar nicht richtig bewusst, wie viel Chemie man Tag für Tag benutzt: Duschgel, Zahnpasta, Seife, Shampoo, Farbe, Kleber usw. Im Lager sollte man besonders darauf achten, da alle diese Produkte direkt in der Natur landen, ohne vorher gefiltert oder abgebaut zu werden.

Um möglichst zu vermeiden, dass sich die chemische Industrie die Taschen voll macht und die Umwelt verschmutzt, verwendet der Superpfadi Naturseife zur Körperreinigung und zum Kleiderwaschen, Öko-Geschirrspülmittel (der Marke Held oder Eco-ver, erhältlich in den WWF- und Weltläden), Farbe auf Wasserbasis, Natron (in der Drogerie, sehr wirkungsvoll zum Neutralisieren von schlechten Gerüchen) und Weinessig zum gründlichen Reinigen und Entkalken von Geschirr.

UMWELTPACKAGE DER PBS

Die PBS bietet dir ein Package, das dich beim Recycling unterstützt. Bestehend aus einer fixfertigen J+S-Aktivität über das Recycling, Erinnerungshilfen zum Abfallmanagement im Lager, ein Umweltkit für Abfalltrennung und -sortierung von Hajk und farbigen Säcken für PET, Alu, Glas-Abfälle, Batterien und Haushaltsmüll kostet das Package 7 Franken, einschl. Versandkosten. Ein umfassendes Paket, das die Lagerteilnehmer sicherlich in Bezug auf Abfalltrennung zu sensibilisieren vermag. Das Paket kann ab sofort auf der Website der PBS bestellt werden.





LOGICAL

FILOU UND IHRE GRUPPE GEHEN AUF EINE WANDERUNG. JEDER HAT ALS ZVIERI EIN GETRÄNK UND EINEN SNACK DABEI. KANNST DU ANHAND DER FÜNF HINWEISE HERAUSFINDEN, WER NACH WIE VIELEN KILOMETERN WAS ISST UND TRINKT? JEDER VERSPEIST ÜBRIGENS SEINEN GANZEN ZVIERI AUF EINMAL.

Lösung Seite 26

	0-SAFT	SIRUP	COLA	ICE-TEA	MILCH	APFEL	SANDWICH	LANDJÄGER	CHIPS	RÜEBLI	2 KM NACH START	3 KM NACH START	4 KM NACH START	5 KM NACH START	6 KM NACH START
FILOU															
FOX															
SOGNO															
BIBLIO															
CRAZY															
2 KM NACH START															
3 KM NACH START															
4 KM NACH START															
5 KM NACH START															
6 KM NACH START															
APFEL															
SANDWICH															
LANDJÄGER															
CHIPS															
RÜEBLI															

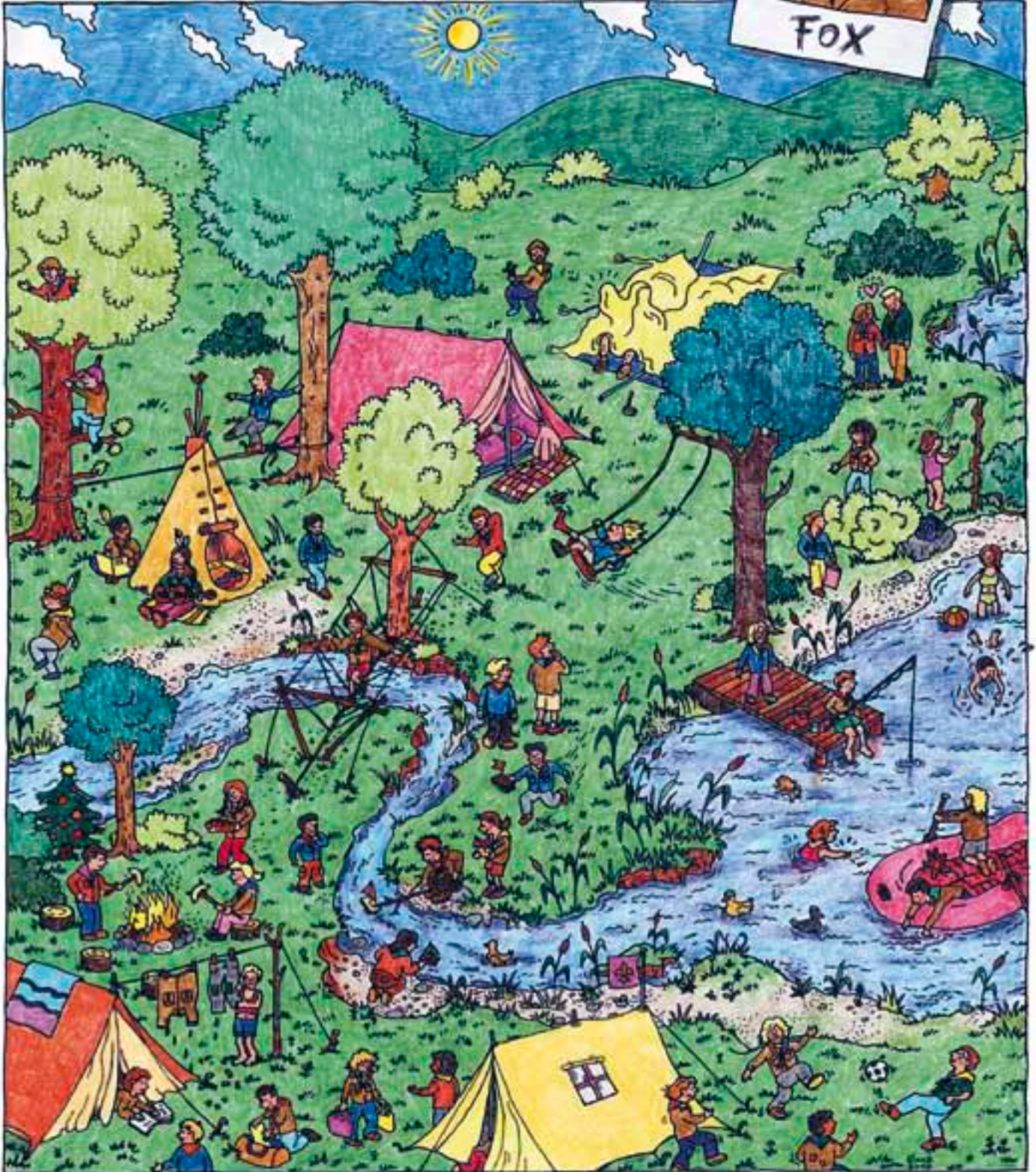
1. Fox isst seinen Apfel 2 km, bevor jemand Sirup trinkt.
2. Bei Kilometer 6 freut sich jemand über seine Chips.
3. Filou findet, dass Milch und Landjäger nicht unbedingt zusammenpassen; trotzdem hat jemand genau das eingepackt.
4. Sogno greift früher zu seinem Sandwich als Filou zu ihrem Ice-Tea, aber später als Crazy zu ihrem Snack.
5. Cola wird genau in der Hälfte der 8-km-Wanderung getrunken, 1 km bevor Filou zu ihrem Getränk greift.

NAME	GETRÄNK	SNACK	WIE LANGE NACH START

FINDE FOX!

ENDLICH IST DER FRÜHLING DA! DIE PFADIS GENIEßEN DIE WARMEN TAGE AM LIEBSTEN IN DER NATUR. AUCH FOX IST MIT DABEL, FINDEST DU IHN? WENN DU AUFMERKSAM BIST, KANNST DU IN DIESEM SUCHBILD NOCH VIELES MEHR ENTDECKEN. ALSO, LOS GEHT'S!

Lösung Seite 26



FINDEST DU AUCH...?

- Pfadi-Lilie
- drei Indianer
- Bratwürste
- Teddybär
- verlorener Schuh
- Dusche
- Liebespaar
- Fussball
- Seiltänzer
- nasses Pfadihemd
- zusammengekrachtes Zelt
- Junge mit violetten Haaren
- Hammer

Zeichnung von Anina Rüttsche/Lane

TV-MODERATOREN ÜBER

Von Julia Vielle/Chirou und Thomas Enderle/Kormoran

MARCO FRITSCHÉ

MODERATOR, UNTER ANDEREM VON «BAUER, LEDIG, SUCHT...» (3+) UND «FRITSCHÉ» (TVO)

Warst du mal in der Pfadi oder einer anderen Jugendorganisation?

Bei der Pfadi war ich nie, habe aber in der Primarschule mit Begeisterung Lieder aus dem Pfadi-Liederbüchli gesungen. Es geht doch nichts über das «Alte Haus von Rockitocki...», wenn man ums Lagerfeuer sitzt!

Wieso warst du nicht in der Pfadi?

Da ich aus einer bäuerlichen Familie stamme (alle meine Onkel und Grosseltern waren/sind Bauern), musste man im Sommer beim Heuen helfen. Auch hatte ich so viele Cousins und Cousinen, dass wir auch so immer ein hübsches Trüppchen Kinder waren, die allerlei zusammen angestellt haben. Sehr zum Leidwesen unserer Eltern...

Beschreibe ein persönliches Erlebnis, bei dem du mit Pfadis in Kontakt kamst. Was ist dir in Erinnerung geblieben?

Auf dem Hof meines Onkels Hermann kamen im Sommer öfters mal Pfadis vorbei, weil sie unten an der Sitter ihr Lager hatten. Da haben wir als Kinder jeweils so Sachen wie Eierlaufen oder Hindernis-Parcours mitbekommen. Das fanden wir sehr spannend. Aber die grausligsten Geschichten gab es über Nachtübungen mit Mutproben und dergleichen. Wir waren uns einig, dass wir froh sein konnten, bei unsrer Oma in Sicherheit zu sein.

Ein viel zitiertes Pfadi-Motto lautet ja «Jeden Tag eine gute Tat». Was war deine letzte gute Tat?

Ich zähle meine guten Taten nicht und hoffe sehr, dass es einige sind. Heute war meine gute Tat, dass ich die Welt für ein paar Minuten von meinem Geschwätz verschont habe. Man muss ja im Kleinen anfangen als zukünftiger Heiliger. ;-)

Wie nimmst du die Pfadi heute wahr?

Ist sie noch zeitgemäss?

Ich glaube, es braucht die Pfadi dringender denn je zuvor. Es gibt immer mehr Einzelkinder, die sich in Gruppen schlecht integrieren und behaupten können. Zudem fehlt oft der Kontakt zu praktischen Alltags-Handlungen wie «Feuer machen», «ein Zelt aufstellen» oder ähnliches. Und zu guter Letzt sind Pfadfinder ja auch anständig und oft besser erzogen, was neben dem Spass, den man als Pfadi erlebt, bestimmt auch ein Plus für die Zukunft ist!



Foto: Fabienne Bühler

CONNY BRÜGGER

MODERATORIN IM KINDERPROGRAMM BEIM SCHWEIZER FERNSEHEN (U.A. «DIE GAMESHOW»)

Warst du mal in der Pfadi oder einer anderen Jugendorganisation?

Ich war in der JuBla dabei – als Kind und später als Leiterin.

Wie kam es dazu?

Bei uns war mindestens die halbe Klasse dabei, es war einfach «cool», dabei zu sein.

Was war dein tollstes Erlebnis?

Da gibt es so vieles... Geländespiele im Wald, Pizza backen und dabei das grösste Chaos produzieren... Als Leiterin in einem Lager wurde ich mal mitten in der Nacht «entführt» und die Kinder mussten mich suchen und befreien. Die tauchten allerdings endlos lange nicht auf und irgendwann hab ich mir vor Angst fast in die Hose gemacht, dass die ganze Kinderschar irgendwo verschollen sein könnte. Die Erleichterung war riesengross, als sie dann doch irgendwann den Weg zu mir fanden.

Was hat dir die JuBla für dein späteres Leben gebracht?

Einerseits viele schöne Erinnerungen, andererseits hat mir meine Tätigkeit als Leiterin extrem viel gebracht für

PFADI

meinen jetzigen Beruf als Moderatorin im Kinderprogramm: Vor Leute hinstehen, sie motivieren, Spiele erklären und vieles mehr. Ausserdem habe ich gelernt, ganze Lager zu organisieren, Sitzungen zu leiten und vor allem Verantwortung zu übernehmen.

Beschreibe ein persönliches Erlebnis, bei dem du mit Pfadis in Kontakt kamst. Was ist dir in Erinnerung geblieben?

Mit Pfadis kam und komme ich vor allem in Bahnhöfen in Kontakt, wenn mal wieder ein «Rudel» unterwegs ist. Am Zustand der Kleider sieht man jeweils, ob sie unterwegs ins Lager oder auf der Heimreise sind... Dann werde ich jeweils etwas wehmütig, weil ich an meine eigene Lagerzeit zurückdenke.

Ein viel zitiertes Pfadi-Motto lautet ja «Jeden Tag eine gute Tat». Was war deine letzte gute Tat?

Ich würde sagen, das Ausfüllen dieses Fragebogens für Kormoran :-)

Wie nimmst du die Pfadi heute wahr?

Ist sie noch zeitgemäss?

Pfadi, JuBla und Co. leisten eine ganz wichtige Arbeit, weil Kinder zusammen etwas erleben können, weil sie am eigenen Leib erfahren, dass man sich auf andere verlassen und zusammen viel mehr erreichen kann. Das einzige, was mir an der Pfadi nie gepasst hat, sind die Uniformen, die könnte man getrost abschaffen.



Foto: www.cecilebaehler.ch

CÉCILE BÄHLER

WETTERMODERATORIN BEIM SCHWEIZER FERNSEHEN

Warst du mal in der Pfadi oder einer anderen Jugendorganisation?

Nein, ich war im katholischen Kirchenunterricht. Da hatten wir aber auch viel Spass, vor allem als wir uns alle zwei Monate mit allen Teens aus dem Seeland zu einem Snowboard-Weekend oder zu einem Zirkusprojekt getroffen haben.

Wieso warst du nicht in der Pfadi?

Da ich als Kind auf dem Land aufwachsen durfte, hatte ich zu Hause schon viel Zeit und Gelegenheit, um im Wald mit den Nachbarskindern zu spielen oder mich um die vielen Haustiere zu kümmern.

Beschreibe ein persönliches Erlebnis, bei dem du mit Pfadis in Kontakt kamst. Was ist dir in Erinnerung geblieben?

Leider habe ich kein persönliches Pfadierlebnis, dabei hätte ich zu gerne einmal ein Schlangebrot über dem Feuer gebrätelt und dabei einen tollen Pfadinamen bekommen. Das ist zumindest meine Vorstellung von der Pfadi...

Ein viel zitiertes Pfadi-Motto lautet ja «Jeden Tag eine gute Tat». Was war deine letzte gute Tat?

Ich wuchte regelmässig Kinderwagen aus den überfüllten Trams. Und ich bringe den Müll der Nachbarn raus.

Wie nimmst du die Pfadi heute wahr?

Ist sie noch zeitgemäss?

Kindern zu zeigen, wie wichtig Zusammenhalt ist, und ihnen eine tolle Zeit in der Natur zu bieten, empfinde ich als enorm wichtig. Um so wichtiger, in Zeiten von Facebook, Nintendo Wii und so weiter.



Foto: SF

VIP

Wer ist Pfadi? PERSÖNLICH

KHANY HAMDAOUI

KOMÖDIANTIN UND MODERATORIN VON SENDUNGEN WIE «ROMANDS D'AVENTURE», «POP-CORN» ODER «TÉLÉ LA QUESTION» (TSR)

Warst du mal in der Pfadi oder einer anderen Jugendorganisation?

Ja, ich war während sechs Jahren Mitglied der Abteilung Alpha-St-François in Biel. Ich habe als Pfadi begonnen und war dann schliesslich Abteilungsleiterin. Mein Pfadiname ist Wapiti.

Warum bist du der Pfadi beigetreten?

Meine Oma war Pfadfinderin und hat mir schon sehr früh die Werte der Pfadi nahe gelegt. Sie hat mir auch sehr viel von Werten wie Brüderlichkeit und Loyalität erzählt, die ja in der Pfadi gross geschrieben werden. Dadurch bekam ich Lust auf die besonderen Erlebnisse. In der Pfadi konnte ich Lager veranstalten, andere junge Leute – Jungen wie Mädchen – kennenlernen, das Leben in der Gruppe erfahren und Teamgeist entwickeln. Ausserdem hat mir meine Oma ihre Gürtelschnalle gegeben. Sie hatte sie in all den Jahren der Pfadibewegung während des zweiten Weltkriegs getragen. Ich habe sie immer noch. Sie hat eine grosse Bedeutung für mich. Ich hoffe, dass ich sie eines Tages weitergeben kann.

Was war dein tollstes Erlebnis?

Es gibt da wirklich viele schöne Erinnerungen: die Sommerlager, die Ausflüge, manchmal auch anstrengende Erinnerungen, wie die langen Wanderungen, die mehr oder weniger gut innerhalb der Gruppe erlebt wurden. Ich erinnere mich besonders gern an eine Reise ins Tessin. Wir hatten uns verirrt, ein Rucksack war einen Abhang runter gestürzt und sein Inhalt hatte sich in einem Farnwald verteilt. Zurück im Lager mussten wir wieder zurück zur «Absturzstelle», da auch Medikamente aus dem Rucksack herausgefallen waren.

Meine Taufe gehört ebenfalls zu den unvergesslichen Momenten. Es war während eines Winterlagers, nachts, und es war kalt. Man hat uns geweckt und gebeten aufzustehen. Wir haben eine Taschenlampe bekommen und ... Ja, der Rest ist ein Geheimnis, das nur uns gehört. Uns, den Täuflingen dieser Nacht.

Was hat dir die Pfadi für dein späteres Leben gebracht?

Werte, die es zu respektieren gilt. Eine Vorstellung vom Leben, von der Gruppenarbeit. Den Sinn für Verantwortung. Freundschaften, unvergängliche Erinnerungen. Aber auch Kultur: Dank der Pfadi habe ich eine literarische Welt kennengelernt, die mir Wege zur Geschichte, Literatur und zur Philosophie eröffnet hat. Für mich hat das Pfadi-Image absolut nichts von einem Hinterzimmer der Armee.



Foto: ZVG

Beschreibe ein persönliches Erlebnis, bei dem du mit Pfadis in Kontakt kamst.

Ein grosses Treffen aller Stämme aus dem Jura und dem Berner Jura. Das war grossartig! Alle versammelten sich mit derselben Absicht, zu lernen und zu teilen. Das war echt bewegend.

Ein viel zitiertes Pfadi-Motto lautet ja «Jeden Tag eine gute Tat». Was war deine letzte gute Tat?

Die letzte? Das ist noch gar nicht lange her und mag vielleicht lächerlich klingen, aber als ich da so lief, sah ich auf dem Trottoir ein kleines Tier, das sich auf dem Rücken bewegte. Da habe ich es ganz vorsichtig mit einem Papier aufgehoben, ins Gestrüpp gesetzt, wo es geschützt war und es wieder umgedreht, so dass es sich wieder frei bewegen konnte.

Wie nimmst du die Pfadi heute wahr? Braucht es die Pfadi heute noch?

Ich weiss nicht, ob die Pfadibewegung notwendig ist. In jedem Fall bedauere ich es, dass meine Kinder nicht das erleben können, was mir dank meiner Pfadijahre möglich war. Ich habe enorm viel gelernt. Ich muss allerdings auch sagen, dass ich in einer besonders tollen Gruppe gewesen bin, die nicht den Touch von Wettbewerb hatte. Meine Leiterinnen waren genial. Sie wollten, dass man gut ist, dass man lernt, zurecht zu kommen, Dinge gemeinsam zu tun und sich gegenseitige Hilfe zu leisten. Wenn es darum geht, solche Ziele weiter zu verfolgen und solche Erfahrungen zu sammeln, dann ja ... dann hoffe ich, dass diese Art von Gruppen ihre Aktivitäten fortsetzen.

campolino
das lange herbstweekend für rover

pfimca.ch

Wer: Rover aus der ganzen Schweiz
 Was: Das Lagerleben genießen, diverse Ateliers und das Calancatal erkunden
 Wann: Do, 16.9.10 - So, 19.9.10
 Wo: Casa del Pizzo in Cauco im Calancatal
 Wieviel: 111,- Franken pro Person
 Weiteres: Anmeldung bis zum 15.7.10 und weitere Infos auf www.pfimca.ch



*Kurz vor dem Abheben:
Bernhard Nägeli/Steam liest sein SARASANI beim Warten auf Aufwind vor einem Gleitschirmflug.*

*Nicht mal auf dem WC kann man sein SARASANI in Ruhe lesen, wie die Teilnehmer des Wolfsbasis-Kurses der Pfadiregion Hochwacht und des Pfadikorps Hans Waldmann eindrücklich demonstrieren.
(Simon Stäheli/Goblin)*



*Habt ihr auch Fotos von euch beim SARASANI-Lesen?
Dann her damit:
[sarasani@pbs.ch!](mailto:sarasani@pbs.ch)*

Mach Pfadi – und rede darüber!
PR-SEMINAR DES KANTON ZH

WAS: Wie schreibt man gute Medientexte? Wie sieht erfolgreiche Mitgliederwerbung aus? Wie treten wir in den Medien auf?
Am Seminar sind auch Medienprofis dabei, die ihre Erfahrungen weitergeben. Willkommen sind auch Vorschläge der Seminar-Teilnehmer für weitere Themen.

WANN: 29. August, halbtägig

WO: Sekretariat Pfadi Züri, auf der Mauer 13

INFOS UND ANMELDUNG bis 27. Juni 2010 bei Benjamin Bosshard / Abakus: abakus@pfadzueri.ch
(Bei zu vielen Anmeldungen haben Teilnehmer aus dem Kanton Zürich Vorrang.)

Grand Prix Pfannenstiel
Seifenkisten- Derby 5. / 6. Juni 2010

CHF 25.- Startgeld

3. bis 9. Schuljahr
 Samstag Training / Sonntag Rennen
 Teilnahme auch ohne eigene Kiste!
 Pleaschrennen Erwachsene
 Festebeiz mit unzähligen Kostlichkeiten!

Pfannenstielstrasse (Egg)
 Anmeldeformular & Infos
www.pfadichelle.ch
www.pfadimauer.ch

PFADI IN DER GROSSSTADT: ZU BESUCH BEI EINER GRUPPE AUS BERLIN

DAS PFADIHEIM DER HUNNEN-GRUPPE BEFINDET SICH IN FÜNF FAHRRAD-MINUTEN VOM EHEMALIGEN FLUGHAFEN TEMPELHOF ENTFERNT INMITTEN EINES WOHNGBIETS UND IM HERZEN VON BERLIN MIT SEINEN 3,5 MILLIONEN EINWOHNERN. KEIN WALD IN DER UMGEBUNG, KEINE WIESEN, EIN BISSCHEN VERKEHR UND VIELE HÄUSER ... DAS IST DIE UMGEBUNG IHRES TREFFPUNKTS. DIE HUNNEN LEBEN DIE PFADIBEWEGUNG IN DER STADT. WIE EMPFINDEN SIE DIE ENTFERNUNG ZU WALD UND NATUR?



Die Wölfe in der Yurte im Kellerraum.



Die Gruppe versammelt sich im Pfla.

info

DIE PFADIBEWEGUNG IN DEUTSCHLAND

Die deutsche Pfadibewegung (Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder – BdP) setzt sich, wie in der Schweiz, aus vier Bereichen zusammen: Die Wölflinge, die Pfadfinder, die Ranger und die Rover. Sie entstand 1975 aus dem Zusammenschluss der Mädchen- und Jungenbewegung. Die erste deutsche Pfadiorganisation entstand im Jahr 1911, verlor aber zahlreiche Mitglieder während des ersten Weltkriegs. Es folgten mehrere Organisationen bis zur Gründung des BdP. Heute zählt der BdP zusammen mit weiteren Verbänden insgesamt an die 260 000 Mitglieder.

Von Julia Vielle / Chirou

Simon, Co-Leiter der Hunnen-Gruppe, erwartet mich an einem Herbst-Samstag vor der Türe seines Pfadihauses. Ich hatte ihn 2006 in Rumänien bei einem nationalen rumänischen Lager kennengelernt. Die Welt ist klein und so sind wir uns ein zweites Mal in Berlin begegnet. Er führt mich sofort in die geheime Höhle des Hunnen-Clans, in einen Kellerraum. Eine Yurte, ein mongolisches Zelt, ist an der Decke befestigt und verleiht dem Ganzen etwas Magisches. Das Zelt stammt aus der Mongolei, wo es die Gruppe vor einigen Jahren besorgt hatte, als die «Hunnen» das Heimatland des namengebenden Barbarenstamms besuchte. An die zwanzig Wölfe sitzen im Kreis und beenden gerade ihre Mahlzeit. Ich bücke mich, um durch die Türe zu gelangen, und betrete das Zelt.

Die Hunnen-Gruppe hat etwa 30 Mitglieder, etwas weniger als die zehn anderen Gruppen aus der Stadt. Sie wurde erst vor 15 Jahren gegründet. Die Gruppe hat auch rund zehn Mitglieder der Pfadistufe, die sich unter der Woche treffen.

In der Yurte haben die Wölfe angefangen zu singen, sie werden von drei Gitarren begleitet. Die Hunnen haben ein grosses Repertoire. «Die Wölfe müssen die Texte auswendig lernen», erklärt mir Stich, der zweite Co-Leiter der Gruppe.

DEUTSCHLAND

Hauptstadt: Berlin
Einwohner: 82 Millionen, davon 3,5 Millionen in Berlin
Fläche: 357 100 km² (fast 9mal so gross wie die Schweiz)
Pfadi gegründet: 1910
Anzahl Pfadis: rund 260 000 in mehreren Verbänden



Eines der lappländischen Zelte, in denen die Hunnen campieren.

Die Hunnen halten sehr viel von Tradition. Während den Lagern benutzen sie keine elektrischen Geräte. Wenn sie campen, schlafen sie in lappländischen Zelten. Dank eines Lochs in der Mitte dieser Zelte können sie im Innern ein Feuer machen. Ihre Sachen tragen sie in Rucksäcken aus Rindsleder. Aber nicht alle deutschen Pfadis leben so traditionell, es sind vor allem die Leiter, die solche Bräuche am Leben halten.

Nach dem Singen ziehen alle ihre Schuhe an, um sich im Freien auszutoben. Hinter dem Haus liegt ein grosser Garten, der sich bestens zum Versteckspielen eignet. Wenn es den Pfadis hier etwas zu eng wird, steigen sie in die S-Bahn und fahren in einer guten halben Stunde in einen der Wälder an der Stadtgrenze von Berlin. Hier finden sie ihre wahre Umgebung: die Natur. «Für unsere wöchentlichen Treffen haben wir hier ausreichend Platz», erklärt Stich. «Manchmal gehen wir für unsere Aktivitäten aber auch in die Stadt».

Die Hunnen organisieren vier Lager pro Jahr: ein kleines pro Einheit an Pfingsten und im Herbst, ein dreiwöchiges SoLa für die Älteren und ein Lager für alle an Neujahr.

Berlin hat ungefähr eine Pfadiabteilung pro Stadtviertel. Die Pfadis haben kein Problem damit, die Mitgliederzahl stabil zu halten. Aber: «Leider hat die Pfa-

dibewegung in Deutschland – bedingt durch die Geschichte des Landes – ein Imageproblem», bemerkt Stich. «Die Leute vergleichen sie mit der Zeit der Nazis und Kommunisten.»

Im Allgemeinen ist die Anzahl der Mädchen bei den deutschen Gruppen etwas geringer als die der Jungen. Auch gibt es im ehemaligen Ostdeutschland weniger Pfadfinder als im Westen. «Zu DDR-Zeiten gab es auf dem Land weniger Ortschaften als im Westen und es wurden weniger Gruppen gegründet», erläutert Stich. Der Leiter der Hunnen erklärt auch, dass die Pfadibewegung die Menschen im Osten an die «Freie Deutsche Jugend» (FdJ) erinnert, die kommunistische Jugendbewegung der 14- bis 25-Jährigen in der ehemaligen DDR, zu der im Jahr 1989 88 Prozent dieser Altersgruppe zählten. Indessen hat sich die Pfadibewegung in Deutschland unter dem BdP (Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder) gut entwickelt.

18 Uhr: Die Versammlung ist zu Ende. Beim Verlassen der Yurte verabschieden sich die Wölfe von ihren Leitern mit einem kräftigen Händedruck – traditionell mit der linken Hand – und freuen sich, am nächsten Samstag wiederzukommen.





KERZENDAMPFER

**KERZE AN UND VOLLE FAHRT VORAUS!
EINE KLEINE FLAMME REICHT, UM DIESES BOOT ANZUTREIBEN.**

Von Stefan Riesen/Giraff

SCHRITT 1

Biege das Rohr zuerst zu einer Spirale mit je einem ca. 8–10 cm langen Endstück auf beiden Seiten. Dazu nimmst du am besten einen runden Gegenstand wie einen Besenstiel zur Hilfe.



SCHRITT 2

Säge aus dem Balsabrett den Schiffsrumpf aus.



SCHRITT 3

Stecke nun die beiden Enden des Rohrs durch das Holz hindurch. Balsaholz ist weich genug, sodass du keine Bohrmaschine dafür brauchst. Entferne allfällige Holzfasern von den Enden. Befestige die Spirale mit ein paar Nägeln auf der Oberseite und biege die Enden auf der Unterseite nach hinten.



SCHRITT 4

Stelle die Kerze so nah wie möglich unter die Spirale und befestige sie mit ein paar Nägeln, sodass sie nicht verrutscht. Setze das Schiff nun ins Wasser und zünde die Kerze an. Das Schiff wird sich vorwärtsbewegen.

Tipps und Tricks:

- Du kannst auch mehrere Antriebe hinter- oder nebeneinander auf ein Schiff bauen. Dann wird dein Boot schneller.
- Wenn du die Spirale mit Wasser füllst, bevor du das Schiff wasserst, fährt es schneller los.

Material

- ein Brett Balsaholz
- eine Rechaudkerze
- ein Kupfer- oder Messingrohr, ca. 1 Meter lang und 2–4 mm im Durchmesser
- einige Nägel

Werkzeuge

- Säge
- Hammer
- einen runden Gegenstand, z.B. Besenstiel



Ein Mann möchte sich einen Ferrari kaufen und diesen auch gleich bar bezahlen. Er merkt aber, dass ihm dazu zwanzig Franken fehlen. So geht er auf die Strasse und fragt einen Passanten: «Entschuldigung, könnten Sie mir zwanzig Franken leihen? Ich möchte mir einen Ferrari kaufen.» Der Passant gibt ihm vierzig Franken: «Bringen Sie mir auch einen!»

Herr Huber sitzt in einem Strassencafé und spielt seit Stunden Schach mit seinem Bernhardiner, der sich mit seinen Riesenpfoten abmüht, die Figuren zu bewegen. «Das ist aber ein intelligenter Hund!» meint ein erstaunter Passant. Doch Herr Huber widerspricht: «Überhaupt nicht! Sehen Sie denn nicht, dass er dauernd verliert?»

Top-Witz

Was ist schlimmer als ein Haar in der Suppe? – Eine Suppe im Haar!

Von Lorenz Gasser / Fefer, Pfadi Säuliamt

Ein VW-Bus mit Passagieren ist gerade gegen einen Baum gerast. Will der Polizist vom Fahrer wissen: «Wie konnte das nur passieren?» Sagt der: «Keine Ahnung! Als es krachte, war ich gerade hinten beim Kassieren!»

Von Mimikri, Pfadi St. Alban, Puma & Lucciola, Pfadi Blauenstein

«Du hast sehr schöne Zähne!» – «Merci!» – «Gibt's die auch in weiss?»

«Ich hätte gern acht Mausefallen.» – «Wollen Sie sie gleich mitnehmen?» – «Nein, ich schicke die Mäuse vorbei.»

Nach der sechsten Runde fragt der Boxer seinen Trainer: «Glaubst du, dass ich meinen Gegner noch besiege?» – «Klar! Wenn du weiter so danebenhaust, erkältet er sich am Luftzug.»

Ein Mann, der nur noch drei Haare hat, ist beim Coiffeur: «Frisieren, bitte, und den Scheitel links.»

Der Coiffeur macht sich ans Werk. Plötzlich fällt ein Haar des Kunden aus. Der Coiffeur ist zerknirscht: «Verzeihung, mein Herr! Und was machen wir jetzt?» – «Mittelscheitel.»

Der Coiffeur beeilt sich, dem Wunsch nachzukommen. Dabei fällt noch ein Haar aus. Ratlos blickt der Coiffeur auf das übrig gebliebene Haar: «Was nun?» – «Ach, dann gehe ich eben mit zerzaustem Haar nach Hause!»

«Hast du Gewichtsprobleme?» – «Und ob! Für mein Gewicht müsste ich 2 Meter 30 gross ein. Aber ich esse und esse und wachse keinen Zentimeter!»

«Schau dir den dort drüben an. Ist er nicht abscheulich hässlich?» – Das ist mein Bruder!» – «Pardon, das hätte ich natürlich sofort sehen müssen.»

Louise erzählt ihrer Kollegin Petra: «Mein Auto ist gestohlen worden.» – «Oh je, und nun?» – «Ich bekomm's bestimmt bald wieder. Meine Schwiegermutter sass glücklicherweise noch drin...»

Von Mimikri, Pfadi St. Alban, Puma & Lucciola, Pfadi Blauenstein

Zwei Pfadis bekommen je ein Pferd. Sagt der eine Pfadi: «Wie können wir die Pferde jetzt unterscheiden?» – «Ganz einfach, ich beisse meinem das linke Ohr ab.» Gesagt, getan. In der Nacht schauen sich die Pferde an und bemerken, dass es chic ist, nur ein Ohr zu haben. Also beisst das eine Pferd dem anderen auch das linke Ohr ab. Am nächsten Tag sind die Pfadfinder verwirrt, weil sie ihre Pferde nicht mehr unterscheiden können. Also bei einem: rechtes Ohr ab! Rartet mal, was in der Nacht passiert: Natürlich, das letzte Ohr ab. Am Morgen können die Pfadis natürlich die Pferde wieder nicht unterscheiden. Also der eine Schwanz ab! In der Nacht dann noch der andere, schliesslich ist es chic. Am nächsten Tag wird's den Pfadfindern dann zu bunt. Der eine: «Was sollen wir bloss tun???» Sagt der andere: «Machen wir es so: Ich nehme das weisse, du das schwarze Pferd.»

Von Shahriar Mohammad, Pfadi St. Alban Spächt

Im Park sitzt ein Mann auf deiner Bank und klatscht von Zeit zu Zeit in die Hände. Eine Passantin fragt: «Warum machen Sie das?» – «Ich muss die Elefanten vertreiben!» – «Aber ich sehe gar keine Elefanten!» – «Sehen Sie, es funktioniert!»



Zilou & Fox



AUFGERÄUMT!



Zeichnungen von Anina Rittsche / Lane, Story von Thomas Enderte / Kormoran

HALLO SARASANI-REDAKTION

Ich habe das letzte Sarasani von A–Z durchgelesen und dabei ist mir etwas aufgefallen: In einigen grossen und auch kleinen Texten kommen Wörter wie Übungen und Uniform vor. Eigentlich hat die PBS doch empfohlen auf die moderneren Begriffe wie Aktivität und Pfadihemd umzuschalten. Oder nicht?

Liebe Grüsse
Annina Happle / Etoile

Hallo Etoile

Danke für den Input. Da hast du natürlich Recht. Wie bemühen uns, möglichst nahe dran zu sein an den vielfältigen Pfadiaktivitäten, die überall in der Schweiz aber natürlich auch in aller Welt stattfinden. Und da passiert es, dass wir auch mal so schreiben, wie vor Ort den Leuten «der Schnabel gewachsen» ist, und wir daher auch mal veraltetes Pfadivokabular verwenden. Und manchmal geht uns beim Lektorat ein solches Wort durch die Lappen.

AUFRUF

Hast du was zu sagen?

Schreib uns deine Meinung zum «Sarasani», zu einem Pfadevent, an dem du warst, oder einfach etwas, das dich beschäftigt.

Unsere Adresse: sarasani@pbs.ch oder
PBS, Redaktion Sarasani, Speichergasse 31,
Postfach 529, 3000 Bern 7

Wettbewerbsgewinner

UND NUN ZU UNSERER VERLOSUNG VOM WINTER-HEFT.

JE EINE PFADITASSE HABEN GEWONNEN:

- Alina Popp (Alstätten SG)
- Selina Pedroni / Konfetti (Pfäffikon SZ)
- Marianne Lesigne (Etoy VD)
- Corina Marfurt / Fuchur (Reiden LU)
- Cornelia Bachmann / Sheila (Thun BE)

HERZLICHE GRATULATION! IHR ERHALTET EURE TASSE IN DEN NÄCHSTEN WOCHEN!

PRESSESCHAU

Zürichsee-Zeitung

Zürichsee-Zeitung, 16.1.10

DIE «GEMÜTLICHERE» PFADI FEIERT

Seit genau 10 Jahren können Kinder und Jugendliche mit einer geistigen, körperlichen oder Mehrfachbehinderung vom ganzen Kanton Schwyz den Pfadialltag hautnah miterleben. [...] Der Pfadibetrieb gestaltet sich trotz den unterschiedlichen Einschränkungen der Pfader gleich wie in einer «normalen» Pfadistufe. [...] Ein Tagesausflug und das Sommerlager bilden zwei grössere Highlights im PTA-Jahr. So gestalten sich Abläufe in der Pfadi Trotz Allem gleich wie in einer beliebigen anderen Pfadiabteilung, dauern aber manchmal halt etwas länger. Das Spezielle an der PTA ist auch, dass dieser Jugendverein behinderte und nichtbehinderte Kinder und Jugendliche vereint. Nichtbehinderte Geschwister der PTA-Mitglieder besuchen zum Teil ebenfalls die Anlässe und helfen dann und wann auch bei der Eins-zu-eins-Betreuung mit.



Aargauer Zeitung, 3.2.10

«DIE PFADI WAR FÜR MICH LEBENSSCHULE»

Mit Ruth Müri hat der Einwohnerrat eine engagierte Politikerin aus dem «team baden» als Präsidentin gewählt. [...] Die 39-Jährige ist neben ihrer Leidenschaft als Politikerin 60 Prozent berufstätig und Mutter zweier Kinder, die in den Kindergarten und die 1. Klasse gehen. [...] Halbheiten kennt sie nicht. Das habe sie zweifellos bei der Pfadi gelernt. Dort habe sie als junge Leiterin erfahren, wie toll es sei, Verantwortung zu übernehmen, mitzubestimmen und in einem geschützten Feld Erlebnisse zu bewirken. «Ich habe dabei auch gelernt, vor einer grossen Gruppe aufzutreten und Lösungen im Team zu finden», fügt Müri an. Die Pfadi sei wie eine Lebensschule gewesen.



Thurgauer Zeitung, 22.3.10

PFADI THURGAU HAT MEHR MITGLIEDER

Der Präsident der Pfadi Thurgau, Martin Brenner (Zerberus), habe mit grosser Freude den Zuwachs an neuen Pfadis feststellen können. So sind in den 24 Abteilungen 137 neue Mitglieder dazugekommen. Ein Grossteil davon wird der Einführung der Biberstufe angerechnet. Diese neue Stufe sei für die kleinsten Kinder ab Kindergarten-Alter gedacht und finde bei verschiedenen Pfadiabteilungen bereits grossen Anklang. Brenner zeigte sich denn auch erfreut darüber, dass die Pfadi bei Jugendlichen nach wie vor beliebt sei.



La Liberté, 8.3.10

REINIGUNG DER GRANGETTES

An die 140 Leute, darunter 70 Pfadis, haben am Samstag die Schilffelder im Schutzgebiet von Grangettes nahe Noville (VD) gereinigt. Sie trugen 120 Tonnen Holz- und Plastikabfälle zusammen. Seit 40 Jahren findet dieser Anlass immer im Frühjahr statt. Die Abfälle werden dann in 800-kg-Netze gefüllt und durch einen Heli abtransportiert. Dadurch kann das Zertrampeln des Ufers eingedämmt werden. Am Samstag kam der Heli 132 Mal zum Einsatz.

PFADIREISE DURCH DIE PRESSEARCHIVE

WIE WURDE ÜBER DIE PFADI SEIT DEN ZWANZIGER JAHREN IN DEN SCHWEIZER MEDIEN BERICHTET? WAS ERFÄHRT MAN AUS DER PRESSE ÜBER UNSER SPANNENDES HOBBY? DIE ZEITREISE DURCH DIE ZEITUNGSARCHIVE DER SCHWEIZERISCHEN LANDESBIBLIOTHEK KANN BEGINNEN ...

Zusammengestellt von Andrea Adam /Zora

DER BUND; 27.7. 1925

«Die Pfadfinder kommen» titelte die Tageszeitung «Der Bund» am 27. Juli 1925 über das erste Schweizer Pfadfinderlager in Bern und führt die Leser durch das Lager: «Alles ist noch Vorbereitung und die Vorbereitung ist so interessant wie die Vollendung. Wollen Sie uns in ein solch ephemeres [=vergängliches] Bubenheim begleiten? Wir empfehlen z.B. das Rundzelt mit violetten Wimpeln an den Stricken.»

Ausserdem erfährt man, dass die Pfadis bereits 1925 einen Radiosender aufbauten: «Da erheben sich schon die ersten Träger einer Antenne, und es wird eine Radiostation eingerichtet, in sicher berechtigtem Vertrauen auf die nachträgliche Bewilligung der hohen Behörde.» Und der Journalist frohlockt: «Schallverstärker sollen auch noch kommen. Mögen sie nicht enttäuschen!»

Der Schreiber war positiv überrascht, als er sah, was es in einem Lager alles gibt: «Dann haben sie ein eigenes Postbureau und, o Stolz! einen amtlichen Poststempel, auf dem «Pfadfinderlager» zu lesen ist.» Schon damals konnten die Pfadis eigene Lagerberichte für die



Zeitungen schreiben, so zitierte «Der Bund» am 28. Juli 1925 über erste Eindrücke zum Eröffnungstag: «Heute Morgen sind wir um 9 Uhr in Bern angekommen, da war gleich ein ganzer Zug da, um uns abzuholen. Wie wir näher zusahen, waren es die Wölflein, die [...] aus der ganzen Schweiz auf dem Bahnhof zusammentrafen und dabei einen Spektakel machten, das der Bahnhofsvorstand händeringend sagte, er könne keinen Zug mehr abfahren lassen, denn es sei nicht möglich, dass ein Lokomotivführer bei dem Lärm das Pfeifchen des Zugführers hören könne. [...] Und dann erst am Abend, da soll es ganz fein werden. Da findet das erste grosse Lagerfeuer statt mit Produktionen auf Deutsch, Französisch und Italienisch. Man munkelt auch etwas von Radio, Kino...»

JOURNAL DE GENÈVE; 26.7. 1931

Das «Journal de Genève» berichtete am 26. Juli 1931 über das in Boudry stattfindende nationale Lager für 200 Pfadileiterinnen und stellte fest, dass das Lager hauptsächlich dazu dienen soll, «dass sich die Pfadfinderinnen untereinander kennenlernen und Freundschaften knüpfen können.»

NEUE ZÜRCHER ZEITUNG; 8.7. 1938

Ab Mitte der dreissiger Jahre waren vermehrt nationalistisch-ideologisch gefärbte Artikel in den Zeitungen vorzufinden und die Presse stilisierte das Bundeslager 1938 zum Sinnbild der geistigen Landesverteidigung hoch. Dennoch wurden auch Momente des üblichen Lagergeschehens beschrieben, wie beispielsweise in der NZZ vom 18.7.1938: «Die Nacht ist tief und gross geworden. Die Freiburger verrichten eine kurze Abendandacht und schlüpfen ins Bett. Die Tessiner singen zum Zapfenstreich ein letztes lustiges Lied, die Feuer verglimmen, aus den Zelten leuchten wie Glühwürmchen die Taschenlampen [...]»

TAGES ANZEIGER; 28.7. 1949

An der Feier zum 30. Geburtstag des Bundes der Schweizerischen Pfadfinderinnen nahmen laut «Tages Anzeiger» vom 28.7.1949 1200 Pfadimädchen teil. Höhepunkt des Lagers war der Besuch von Bundesrat Etter: «Das Hauptereignis bildete die Ankunft des Wagens, [...] dem Bundesrat Etter entstieg. Zum ersten Mal in 30 Jahren erwies ein Vertreter der höchsten Landesbehörde den Pfadi die Ehre seiner Gegenwart.»

BERNER TAGBLATT; 27.7. 1956

Auch im Bundeslager des Schweizerischen Pfadfinderbundes 1956 war ein Journalist vor Ort zugegen und hielt seine Eindrücke über das Lager in den Freibergen fest: «Der Berichterstatter zog von Zeltgruppe zu Zeltgruppe, plauderte mit den Buben, die emsig die letzten Einrichtungen beendigten, bekam in allen Landesprachen Auskunft und sah nur heitere Gesichter. Der prächtige Tag ging zur Neige, die letzten Sonnenstrahlen erhellten das Plateau der Freiberge [...]»

Und auch einen Tag später wird die Leserschaft aufgerufen, dem Bundeslager einen Besuch abzustatten: «Nichts vermag das persönliche Erlebnis zu ersetzen. Das Bundeslager in den Freibergen verschafft seinen 15 000 jugendlichen Teilnehmenden ein eindrucksvolles persönliches Erlebnis, das ihnen unvergesslich bleiben wird.»



NEUE ZÜRCHER ZEITUNG; 30.6. 1966

Aus dem nun bereits sechsten Bundeslager im bündnerischen Domleschg dokumentierte die Morgenausgabe der NZZ am 30. Juli 1966 vor allem die Wetterverhältnisse am Eröffnungstag: «Der Regen tritt nicht nur an diesem Eröffnungstag stimmungsbildend in Erscheinung. [...] Indes, man hat sich mit ihm abgefunden. Hochgestieft streben die Jüngsten schützenden Plachen zu, streiten sich um eine Tafel Schokolade und setzen sich dann zum lehrreichen Quartettspiel nieder». Und erzählt weiter, dass den Pfadis von ihren Leitern aber dann auch aufgetragen worden sei bis am Abend den Essplatz unter dem Dach einzurichten, damit die Hörnli im Trockenen gegessen werden konnten.

GAZETTE DE LAUSANNE; 27.7. 1980

Die «Gazette de Lausanne» betont die besondere Atmosphäre im ersten gemeinsamen Bundeslager der Mädchen- und Bubenpfadi im Sommer 1980 mit über 20 000 Teilnehmenden: «Neben der Vielfalt der Angebote ist die besondere Atmosphäre für Besucher beeindruckend, die einerseits durch die freie, aber auch gemeinschaftliche Aktivitäten der Gruppen und andererseits durch fantasievolle Bekleidungen ausgedrückt wird.»

Auch 1994 im Cuntrast, dem Bundeslager im Napfgebiet, und dem Contura (2008) wurde den Teilnehmenden ein vielfältiges Angebot und mehr als nur Lagerromantik geboten, wie die NZZ im Juli 2008 zu berichten weiss. Im Contura würde für die rund 25 000 Teilnehmenden «auch Nachhaltigkeit und ökologisches Denken gefördert».

info

SCHWEIZERISCHE NATIONALBIBLIOTHEK

Die Schweizerische Nationalbibliothek ist verantwortlich für das Sammeln, Erschliessen, Vermitteln und Erhalten des schriftlichen Kulturerbes der Schweiz. Sie ist die wichtigste schriftliche Quelle zum Verständnis der Schweiz und der Schweizer Bevölkerung. Die Schweizerische Nationalbibliothek befindet sich in Bern.





AGENDA

MAI 09

7.-9.5. **BUNDESKONFERENZ 1/10**
Glarus

13.-15.5. **PBS-FORUM**
provisorisch

22.-24.5. **KANTONALES PFILA (GR)**

JUNI 09

1.6. **REDAKTIONSSCHLUSS SARASANI 3/10, NR. 5**

5./6.6. **TRIPIO**
Gesamtschweizer Anlass der 3.Stufe, 3.stufe@pbs.ch

13.6. **BEACHVOLLEYBALL-TURNIER (ZH)**
www.pfadizuero.ch/aladdin

JULI 09

Anfang Juli **SARASANI 3/10, NR. 5 ERSCHEINT**

17.7.-1.8.
EXPLORER BELT: ABENTEUER KAVKASUS
www.explorerbelt.pbs.ch

27.7.-7.8. **WORLD SCOUT MOOT**
in Kenia, www.scoutmoot2010.org

AUGUST 09

20-22.8. **GAME (R)OVER**
Roverschwert, www.game-rover.ch

28./29.8. **PTA-SEMINAR**

29.8. **PR-SEMINAR KANTON ZH**
Info/Anmeldung bei abakus@pfadizuero.ch

SEPTEMBER 09

4.9. **AUSSERORDENTLICHE PBS-DV**
Bern

5.9. **WOLFSTREFFEN (KV SG/AR/AI)**
www.kantonalverband.ch

9.-12.9. **AKTION 72 STUNDEN**
www.72stunden.ch

15.9. **REDAKTIONSSCHLUSS SARASANI 4/10, NR. 6**

16.-19.9. **CAMPOLINO**
Herbstweekend für Rover, pfimca.ch

18.9. **CRAZY CHALLENGE (ZH)**
3.-Stufen-Anlass, www.pfadizuero.ch/aladdin

24./25.9. **CRAZY CHALLENGE (SG/AR/AI)**
3.-Stufen-Anlass, www.kantonalverband.ch/pios/
anlaesse-piostufe.html

OKTOBER 09

Mitte Oktober **SARASANI 4/10, NR. 6 ERSCHEINT**

16./17.10. **JAMBOREE ON THE AIR/
JAMBOREE ON THE INTERNET JOTA-JOTI**
www.joti.org/de

30./31.10. **TRIFORT**
3. Stufenleitungsausbildung, 3.stufe@pbs.ch

Lösung «Logical» von Seite 12

Filou: Ice Tea, Rüebli, 5 km

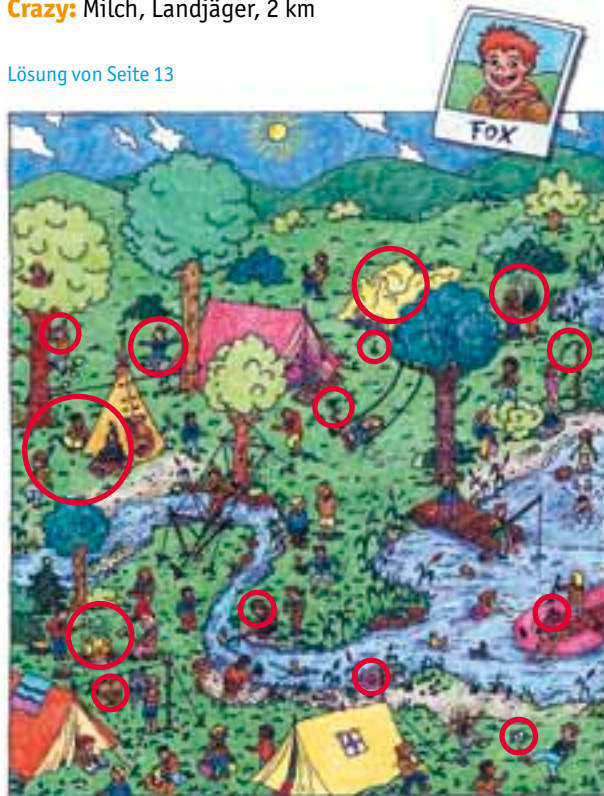
Fox: Cola, Apfel, 4 km

Sogno: O-Saft, Sandwich, 3 km

Biblio: Sirup, Chips, 6 km

Crazy: Milch, Landjäger, 2 km

Lösung von Seite 13



IMPRESSUM

Sarasani – Mitgliederzeitschrift der Pfadibewegung Schweiz

2/2010

Redaktionsadresse:

PBS
Redaktion Sarasani
Speichergasse 31
Postfach 529
3000 Bern 7
sarasani@pbs.ch
www.sarasani.pbs.ch

Herausgeber: Pfadibewegung Schweiz

Chefredaktor: Thomas Enderle/Kormoran

Redaktion: Benjamin Bosshard/Abakus, Laetitia Mayor/Impala,
Stefan Riesen/Giraff, Julia Vielle/Chirou

Illustrationen: Anina Rütsche/Lane

Lektorat: Andrea Adam/Zora, Laetitia Mayor/Impala,
Anina Rütsche/Lane

Partnerschaften/

Administration: Andrea Adam/Zora, Martin Knoblauch/Trüffel

Koordination Tessin: Stefania Janner

Gestaltung: Carolina Gurtner/Chita, www.carografie.ch

Übersetzungen: Allingua Service International
Untermüli 11, 6300 Zug

Titelfoto: Rudi Eiermann/Pascha

Inserate: KünzlerBachmann Medien AG
Geltenwilenstrasse 8a, Postfach 1162
9001 St. Gallen, Telefon +41 71 226 92 92
info@kbmedien.ch

Druck: Ziegler Druck- und Verlags-AG
Postfach 778, 8401 Winterthur

Auflage: 34 000 Ex. in Deutsch und Französisch
SARASANI erscheint viermal jährlich und geht an
alle Mitglieder der PBS. Der Abonnementsbeitrag
ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

